



Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 52. Sonnabends den 3. May 1817.

Des Königs Majestät haben den Eifer, die Bereitwilligkeit und Anstrengung der wackern Schiessier, die Landwehr-Ordnung schnell in Ausführung zu bringen, nicht unermessen gelassen und mir in nachstehendem abschriftlichen Cabinets-Schreiben allergrädigst befohlen, solches zur öffentlichen Kunde zu bringen.

„Ich habe aus verschiedenen von Ihnen Berichten mit lebhaftem Wohlgefallen ersehen, welchen guten Fortgang die Landwehr-Einrichtung in Schlessen gehabt hat, und wie von allen Seiten darauf hingewirkt worden ist, sie nach den darüber gegebenen Vorschriften zu Stande zu bringen. Es ist Mir dies ein sehr angenehmer Beweis von den guten Einnahmen der dortigen Einwohner, und indem Ich Ihnen Meine besondere Zufriedenheit darüber gern bezeige, gebe Ich Ihnen anheim, dies Auerkennniß Ihres lobenswerthen Benehmens zur öffentlichen Kenntniß in der dortigen Provinz zu bringen.“ Berlin den 24sten April 1817.

(gez.)

Friedrich Wilhelm

Je herzlicher meine Anhänglichkeit seit vielen Jahren an diese herrliche Provinz und deren edle Bewohner ist, je angenehmer ist mir dieser königliche Auftrag, wobei ich nicht anheimert lassen kann, daß die der Provinz Schlessen einverleibten Lausitzer sich diesem königlichen Unterthanen vollkommen gleich würdig bezeugt und mich verpflichtet haben, Ihren vorzüglichen Werth hiermit auch öffentlich anzuerkennen.

Breslau den 1sten May 1817.

Der kommandirende General in Schlessen.

Hänckel.

A n n o u n c e m e n t.

Dem hiesigen Publico wird hiernit bekannt gemacht, daß die hierorts befindliche landwehrrpflichtige Mannschafft, Behufs der Formation des ersten und zweiten Aufgebors der Landwehr durch einige von uns ernannte und besonders dazu vereidete Commissarien aufgezeichnet werden soll. Wir fordern demnach alle hiesige Bürger und Einwohner hiernit auf, unsern gedachten Commissarien, welche sich als solche durch ein schriftliches Decret von uns legitimiren werden, auf alle ihre Fragen unweigerlich Rede und Antwort zu geben, und sich nicht durch wahrheitswidrige Angaben einer gesetzlichen Bestrafung auszusetzen. Breslau den 1sten May 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnet
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Röthe.

Berlin, vom 29. April.

Des Königs Majestät haben den evangelischen Prediger Neche in Mühlheim am Rhein zum Rath bei dem Consistorio in Köln, allernachst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät haben dem Geheimen expedirenden Secretair im Finanz-Ministerium, von Bülow, das Prädikat als Hofrath beizulegen und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem practischen Arzte Dr. v. Münstermann zu Münster, den Hofraths-Character allernachst zu verleihen und das Patent für ihn in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Am 26sten d. M. wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern, Freiherrn v. Schuckmann, der hiesigen Universität die von Sr. Majestät dem Könige eigenhändig vollzogenen Statuten derselben übergeben. Zu diesem Zweck hatte sich der Herr Minister mit den Herren Räten der Abtheilung für den Cultus und öffentlichen Unterricht, um 11 Uhr Vormittags nach dem großen Hörsaal im Universitätsgebäude begeben, wo bereits die Lehrer der Universität nebst den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften, so wie die Studierenden, welche dazu durch einen gedruckten Anschlag besonders eingeladen worden, versammelt waren. Der Herr Staatsrath Linden, als vortragender Rath im Ministerium des Innern in Angelegenheiten hiesiger Universität, übergab in einer kurzen lateinischen Rede dem jetzigen Rektor der Universität, Herrn Professor Link, die Statuten, welcher, indem er solche in Empfang nahm, den Dank der Universität in lateinischer Sprache ausdrückte und den Professor der Beredsamkeit, Herrn Boekh, aufforderte, das Catheder zu betreten. Herr Professor Boekh sprach hierauf in einer lateinischen Rede von dem Zweck und der Bedeutung der Universität und dem wohlthätigen Einfluß derselben auf das Leben und insbesondere von der Veranlassung zur Stiftung der hiesigen Universität; wobei er zugleich für die Wohlthaten Sr. Majestät des Königs und für die Verdienste Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern um die Universität dankte.

Wien, vom 26. April.

Die Gesellschaft aus dem hohen Adel, welche im vorigen Jahre zur Unterstützung wohlthätiger Anstalten auf dem Faustheater des Herrn Christian Grafen v. Clam-Gallas Vorstellungen gab, hatte sich auch dieses Jahr zu demselben edlen Zwecke vereinigt und den menschenfreundlichen Entschluß gefaßt, ihren Vorstellungen mehr Ausdehnung zu geben und sie zu einer ergiebigeren Quelle für diese wohlthätigen, durch den Drang ungünstiger Umstände in eine mißliche Lage gerathenen, Anstalten zu machen. Dieses ruhmwürdige Unternehmen hatte den glücklichen Erfolg, daß durch eine Reihe von Vorstellungen, die sich durch Pracht und kunstvolle Darstellung auszeichneten, für das Hospital der barmherzigen Brüder 11,238, für das Prager neue Armenhaus 6129 und für das Hospital der Elisabethinerinnen 1,544, zusammen 27,911 Gulden einfloßen, welche durch das k. k. Landes-Präsidium sogleich ihrer wohlthätigen Bestimmung zugeführt wurden.

Die Anwesenheit der Prinzessin von Wallis machte seit einigen Tagen die Neugierde des hiesigen Publikums ziemlich rege. Der Gasthof, worin diese Fürstin wohnte, war beständig mit Neugierigen umgeben, welche herbeieilten, um die hohe Reisende in ihrem fremden Kostüm, welches bald griechisch, bald halb männlich geordnet war, zu sehen. Sie trug beständig, nach Art der Türken, einen Dolch an der Seite, ein Geschenk des Bey von Algier; auch waren ihre Bedienten auf orientalische Weise gekleidet. Die Prinzessin besuchte während ihres kurzen Hierseyns das Theater am Karntner Thor, in Gesellschaft des Kammerherrn Grafen v. Doonell, ohne irgend eine der zahlreichen Merkwürdigkeiten oder Spaziergänge der hiesigen Residenz gesehen zu haben. Es sollen die Erzherzoge Johann, Anton, Maximilian und Karl, nebst der Gemahlin des Letztern, im größten Recognito Besuche bei ihr abgestattet hatten. Se. Majestät der Kaiser hatte sie gleich nach ihrer Ankunft durch den Oberkammerherrn Grafen Wrbna becomplimentiren lassen; nachher empfing sie auch einen Besuch von dem Fürsten von Metternich. An den Hof war die Prinzessin gar nicht gekommen. Man sagt auch, daß sie ihr schönes Landgut im Mailändischen, auf das sie so viel verwendet hat, verkaufen will.

Fransösische Blätter melden, es dürfte der Prinz Ferdinand von Würtemberg, welcher kürzlich eine Fürstin von Metternich geheiratet hat, zum Vizekönig des Lombardisch-Venezianischen Königreichs ernannt werden.

Der Bevollmächtigte des Malteser-Ordens, Ballt Mari, ist noch hier. Es heißt, daß seine Unterhandlung wegen der Wiederherstellung des Malteser-Ordens einen guten Erfolg versprechen, und daß unser Hof diesem Orden die Insel Lissa im adriatischen Meere einräumen dürfte.

Vom Main, vom 22. April.

In den letzten Tagen hat sich die Frankfurter Messe auf einmal noch so gut gemacht, daß sie nicht zu den schlechtesten gerechnet werden kann. Die Lederhändler, welche auf keine Besserung gehofft und um 30 pCt. abgeschlagen haben, sind nun der allein verlierende Theil. Auffallend war es zu bemerken, daß in diesen Tagen auch außerordentliche Geschäfte in Silber, Bronze und andern Luxus-Artikeln gemacht wurden.

Da mehrere Einwohner Frankfurts, trotz der dringendsten Ermahnungen sich nicht abhalten lassen, bei dem Hasardspiel in dem kurhessischen Dorfe Hockenheim als Gehülfen Theil zu nehmen, so hat die Polizei ihre Namen bekannt gemacht, und sie zur Strafe gezogen. Es sind 4 Handelsleute, worunter ein Jude, und zwei Zahnärzte. Lassen sie dennoch von dem schändlichen Gewerbe nicht ab, so sollen sie des Bürgerrechts verlustig erklärt werden. Auch die Namen der spielenden Bürger wird man künftighin öffentlich anzeigen.

Der vormalige König Gustav von Schweden hält sich noch immer in Frankfurt auf; sein ganzes Gefolge besteht in 2 Moatenegrinern, welche er von den jonischen Inseln mitgebracht, und denen er ihre Nationalkleidung vorbehalten läßt.

In Hemmingen in Würtemberg hatte man am 8. März Abends um 7 Uhr ein Gewitter, wo der erste Blitz den Kirchthurm traf und zündete, das Feuer jedoch durch schnelle Hülfe gelöscht ward. In einiger Entfernung vom Orte entlud sich dann die Gewitterwolke von einer so ungeheuren Masse electrischer Materie, daß auf einer gleichlichen Landstrecke die frischen Baumzweige in Brand gerietzen und, Lichtern gleich, einige Zeit fortbrannten. Einige Per-

sonen in der Nähe wurden durch dies Schauspiel und das furchtbare Toben des Sturms dergestalt in Schrecken gesetzt, daß sie glaubten, der jüngste Tag trete ein. Am folgenden Morgen fand man die Zweige versengt.

Von der Niederelbe, vom 25. April.

Auf der Weser sind 60,000 Scheffel des Getreides angelangt, welches die wohlthätige preussische Regierung zur Unterstützung der Einwohner im Mindenschen und Erfurtschen bestimmt hat.

Stockholmer Briefe melden, daß nächstens wohl auch die Einfuhr des Kaffees verboten werden dürfte, von welchen bisher jährlich im Durchschnitt ungefähr 8 Millionen 317 tausend Pfund eingebracht wurden.

Wegen Mißhandlungen eines Predigers ist von den Offiziers der am Gotha'schen Kanal arbeitenden Truppen der Befehlshaber zu 9monatlicher Suspension, ein zweiter zu 6monatlichem Gefängnis und ein dritter zu 14tägigem Wachen-Arrest verurtheilt worden.

Auch in Dänemark wird das Reformations-Jubiläum 3 Tage lang gefeiert, und zu Kopenhagen mit Kanonendonner angekündigt. Die Kirchen sollen nach Gelegenheit geschmückt, und die Predigten am ersten Tage über Joh. 8, 12 und Eph. 2, 8 — 10 gehalten werden. Am dritten Tage über 1. Cor. 3, 11, und Ebr. 13, 8 und wor sollen die Pfarrer die Hauptpredigt selbst halten. Der zweite Tag ist Schulfestlichkeiten gewidmet, und auf den Universitäten und in den gelehrten Schulen sollen lateinische Reden gehalten werden. Die Universitäten sollen Promotionen vornehmen, und als Beweis der Eintracht der Kirchen auch einigen reformirten Geistlichen Ehren-Diplome als Doktoren der Theologie ertheilen. Öffentliche Lustbarkeiten, als Schauspiele u. sind an diesem Tage verboten, und den Schluß des Festes werden Kanonikalen verkünden. Ferner soll die Augsburgerse Confession in lateinischer Sprache, so wie sie ursprünglich dem Kaiser Karl 5. übergeben worden, wieder abgedruckt, und von jedem Pastorat ein Exemplar auf Kosten der Kirche angeschafft werden.

Gené, vom 17. April.

In der hiesigen Zeitung wird folgende schreckliche Begebenheit angeführt: In der Gegend von Ecloo begab sich ein Bauer, der sich in den dürftigsten Umständen befand, zu seinem Br-

der, der wohlhabender war, um ihn um Unterstützung zu ersuchen. Er begegnete ihm unterwegs, und sagte ihm, daß seine Kinder fest vor Hunger säßen. Der Bruder sagte, daß er nun zu seiner Frau gehen und sich Brod und Kartoffeln geben lassen möchte. Der Unglückliche begab sich zu seiner Schwägerin, von der er aber zur Thür hinaus gewiesen wurde. In der Verzweiflung kehrte er nach seiner Wohnung zurück, band seine drei kleinen Kinder zusammen, warf sie in einen Brunnen und stürzte sich selbst hinein. Als der Bruder nach Hause zurückkam und die schreckliche Geschichte erfuhr, erschoss er seine Frau und überlieferte sich selbst den Händen der Gerechtigkeit.

Brüssel, vom 22. Apr. l.

Der durch die in London herausgegebene Schrift über Bonaparte, bekannt gewordene Cabinets-Hutstier Santini, ist dieser Tage, von England kommend, hier durchpassirt. Er ist nach Rättich abgereiset, von wo er sich über München nach Parma zu begeben denkt. Sein in England ausgesetzter Paß lautet nach Italien. Auch die Polizei in London hat ihn nicht außer Acht gelassen, und durch sie hatte man erfahren, daß er hier durchpassiren müsse.

Die hier herauskommende englische Zeitung, Philantropist, hatte gestern folgenden Artikel: „Die englische Regierung hat einen Briefwechsel zwischen Napoleon und einigen seiner Anhänger in Europa entdeckt. Napol. Bertrand hatte nämlich ein stark gesticktes Kleid von einem Handelsmanne aus dem südlichen Frankreich erhalten. Die Blumen und Figuren, welche dieses Kleid schmückten, waren eben so viele Andeutungen. Aber der Ueberbringer desselben hat den Schlüssel zu dieser Chiffer-Sprache dem englischen Ministerio ausgeliefert.“

Sir Hudson Lowe wird von St. Helena abgerufen und vom Admiral Plampin ersetzt.

Zu Gronio-Teunissen starb am 4ten d. M. ein 108-jähriger Greis, Namens Huurne. Er war im Besitz aller seiner Bestandestheile, und noch vor 3 Jahren so gut auf den Beinen, daß er 2 Stunden Wegs ging, um Weidenruten zu Kornflechten zu holen.

Zwei Franzosen, welche die öffentliche Kasse bestohlen und sich hieher geflüchtet hatten, sind ausgeliefert worden.

Paris, vom 18. Apr. l.

Der Herzog von Delkans ist mit seiner Ge-

mahtin und Kindern, und einem Gefolge von 25 Personen, unter welchen der Graf von St. Amande und die Barone Mhalon und Montmorency sich befinden, in 7 Wagen hier angekommen, und hat bereits dem Könige und der königl. Familie seine Anwesenheit gemeldet.

Der Polizeipräsident hat einige Gardesoffiziere, welche neulich im Schauspielhause zuerst die Degen zogen, und daher als der angreifende Theil betrachtet wurden, verhaften lassen, allein der Marschall Victor ließ sie mit Gewalt wieder in Freiheit setzen, worüber dann ein Streit zwischen der Civil- und Militärbehörde entstand, der aber ausgeglichen wurde.

Die Knotenstücke, mit denen man sich neulich im Schauspielhause prügelte, haben jetzt den Namen Gernankus erhalten. —

Der Grund der Auflösung der Compagnie Roatles war folgender: Schon seit einigen Tagen zeigte sich Insubordination; sechs dieser Gardisten kamen zum Herzog von Mouchy, und erklärten ihm Namens der Compagnie, sie werde nicht mehr den Befehlen des Grafen Dubenard, ihres Lieutenants und Generals-Eleutenants in den königlichen Armeen, gehorchen. Sr. Majestät befohl die Compagnie zu versammeln, und diese sechs Gardisten zu kassiren. Dies geschah; als aber der Duc de Mouchy sie aus den Reihen treten ließ, verlangte die ganze Compagnie die Wiedererlangung dieser 6 Strafkaren, mit der Drohung, sonst den Dienst zu verlassen. Herzog v. Mouchy holte schnell die Befehle des Königs ein, ließ die Compagnie zu Pferde steigen und deutete ihr an, daß sie verabschiedet sey. Alle Gardisten erhielten Kasernenarrest, 7 aber wurden in die Gefängnisse der Abtei geschickt. Das Publikum bewies mit Vergnügen, mit welcher strengen Strenge der König einen Anfang von Ungehorsam zu bestrafen wußte, welcher für die Armee ein schlimmes Beispiel werden konnte.

Am 14ten legten die Offiziere der neuen Compagnie Roatles den Eid in die Hände Sr. Majestät ab.

Die Besorgniß, daß die vielen hier befindlichen Offiziere auf halben Sold, bei Gelegenheit der Beerdigung des Marschalls Massena, Unruhen erregen würden, war ganz ohne Grund.

Unsere Metropolitankirche ist seit Kurzem zweimal besteuert worden. Das erste mal war

der Almosenstoch aufgebrochen, und am 13ten wurden die Altardecken geraubt.

Der Bischof von Gent ist nicht nach Paris gekommen, sondern nach einem kurzen Aufenthalt zu St. Denis, nach seinem Landgut in Bourgogne abgegangen, von wo er nach Rom gehen will.

Zu Calais sind 450 Franzosen und Italiener, welche als Kriegsgefangene englische Dienste genommen hatten, und verabschiedet wurden, ans Land gesetzt.

London, vom 15. April.

Nach den Times über England an — Bevölkerung s. Ueberfluß. Fremdes Geld erhielt die französische Heere; fremder Handel ernährte den englischen Handwerksmann. Der englische Kriegsbandel hat mit dem Krieg aufgehört, und die Arbeiter wurden entlassen, wie die französischen Soldaten. Allein diese kehrten in Frankreich in eine Masse von 25 Millionen Einwohnern zurück, deren Bedürfnisse sie eben nicht sehr vermehrten, und von deren großem Bedarf sie lange schon verichlungen sind. In England aber kommen auf eine Bevölkerung von 10 oder 12 Millionen über 500,000 Personen, die nun ohne Arbeit und Lohn sind, und nur von Almosen leben. Durch so viele brodlöse Verzehrer verschwinden die Kräfte der Einwohner. Für diese Masse Hungeriger und Hilfsloser müssen einige neue Kanäle sich öffnen. Wir empfehlen den Engländern einen Versuch zur Errichtung einer neuen Kolonie, und wählen hierzu das Vorgebirge der guten Hoffnung, wo noch Land genug ist, um Tausende zu nähren.

Ein rechtschaffener Handwerksmann, der mit einer Frau und sieben Kindern in London lebte, und nach Philadelphia zog, weil er sich zu Hause nicht mehr nähren konnte, schreibt aus Philadelphia vom 20. October: „Philadelphia gefällt mir sehr wohl, und ich finde alle Lebensmittel, Butter ausgenommen, viel wohlfeiler als in London. Die Hausmiete ist zwar sehr theuer, aber die Häuser sind größer und bequemer, als in den meisten Theilen von London. Ich habe ein Haus gemiethet, bezahle dafür jährlich 300 Dollars, und bin willens, mein Geschäft zu betreiben und zugleich einen Kramladen anzulegen, nur mit dem Unterschied — wir verkaufen auch Wein und gebrannte Wasser, Bier, Ale und Cyder.

Hier ist hier theurer als in London, und nach meinem Geschmacke auch schlechter — doch ich trinke selten Bier, eben so wenig gebrannte Wasser, wiewohl wir im Kleinen zu dem Preise von 9 Schilling Brandy, Wein u. s. w. aussetzen können. Cyder bezahle ich zu 36 Salsons mit zwei Dollars. Klingende Münze habe ich nicht gesehen, seit ich hier bin; was ich gebracht habe, habe ich mit 10 pCt. Agio gegen Papier ausgewechselt. Auch sieht man kaum ein Hunderttheil Kupfermünze. Ich habe Papiermünze bis zu dem dreihundertsten Theil eines Dollars bekommen; dessen ungeachtet ist das Volk wohl zufrieden, und schwagt viel von dem glücklichen Zustande seines Vaterlandes. Es richtet sich hier alles mehr nach französischer Weise, als ich erwartet hatte; besonders die weibliche Kleidung. Die Weiber sehen aus wie die Sandsäcke, die in der Mitte gebunden sind — der größte Theil trägt weder Hauben noch Mägen, weder Schuhe noch Strümpfe, außer bei vollem Anzuge. Meine Frau war anfangs von ihren Sitten sehr überrascht; jetzt sind wir es gewohnt — doch kann ich meine Frau nicht dahin bringen, sich nach der Mode zu richten. Ich würde mich hier recht wohl befinden, wenn ich etwas mehr Capital mitgebracht hätte; doch ich muß thun, was ich kann. Das Volk ist im Ganzen sehr fleißig: es arbeitet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Die Gewerbe liegen im Allgemeinen carnieder; die Hälfte der Menschen, die zuletzt hieher kamen, mußten aufs Land gehen, und sich dort als Arbeiter verdingen.“

Die Cadixer Zeitung enthält die offizielle Anzeige von 43 ausgezeichneten amerikanischen Insurgenten, welche gehangen oder von hinten erschossen wurden. Unter ihnen befindet sich der See-Captain Villavicencio, der als Bevollmächtigter zur Beruhigung des Landes abgeordnet war, aber auf die Seite der Insurgenten trat. Das Morning-Chronicle versichert noch eine Liste von 172 Personen, die gleiches Schicksal hatten, zu besitzen, ungerechnet die 600, welche General Morillo zu Neu-Granada hinarichten lassen. Indessen scheint sich die spanische Regierung zu milde'n Maassregeln zu verstehen; wenigstens äußert eine zu Madrid selbst mit Autorität erschienene Schrift, daß neue Ansichten genommen werden, den

Kolonien mehr Freiheit zu geben und ihnen unter dem Schutze Spaniens die Entwickelung ihrer Kraft zu verschaffen. Auch werde Florida vielleicht gegen Geld-Entschädigung den nordamerikanischen Freistaaten überlassen.

Briefen aus Port-au-Prince zufolge (die zu New-York eingelaufen waren), scheint sich Peshon aller Prisen, welche von den Insurgenten-Kapern von Buenos-Ayres nach den seiner Herrschaft unterworfenen Häfen von St. Domingo geschickt werden, und dieser Kaper selbst, wenn sie sich nach ihren Prisen erkundigen wollen, zu bemächtigen.

Die Morning-Chronicle hatte jüngsthin, indem sie ihr Mitleid mit Bonaparte's Schicksal an den Tag legte, erklärt, sie könne nicht begreifen, nach welchen Grundsätzen man Bonaparten mitten im Frieden als Krieger gefangen nehmen behandle, und die Frage aufgestellt, welche Rechte England habe, ihn zu bestrafen? Hierauf erwiderte der Courier: „Bonaparte wird gefangen gehalten, nicht um ihn wegen der Verbrechen, die er begangen, zu bestrafen, sondern um ihn zu hindern, neue zu verüben; er wird gefangen gehalten, weil die Erfahrung lehrt, daß seine Freiheit mit der Ruhe der Welt unvereinbar sey; er wird gefangen gehalten, weil es leider noch immer Individuen giebt, und noch einige Jahre hindurch geben wird, die, in den Grundsätzen der Revolution erzogen, ihn, falls er noch einmal unter ihnen auftreten sollte, mit Freuden aufnehmen, und sich von ihm zu einem neuen Kampfe führen lassen würden, wobei, so ungewisselhaft auch dessen Ausgang seyn dürfte, dennoch abermals Erdbeben Blutes fließen würden.“

Die letzten Nachrichten, welche aus St. Helena hieselbst eingelaufen waren, reichen bis zum 10. Februar; sie wurden durch das Packetboot Eclipse, Capitain Burford, das Bengalen am 21. August v. J. verlassen hatte, mitgebracht.

Das Erdbeben, welches zu Pampelona und zu Barcellona am 18ten v. M. um 11 Uhr Morgens empfunden wurde, ward an demselben Tage auch in Lerda, Saragossa und Madrid verspürt; in Saragossa einige Minuten früher, in Madrid eine halbe Stunde später als in Barcellona; in beiden letztern Städten aber viel stärker. In Saragossa war die Erschütterung so stark, daß in der Kapelle der Madonna

del Pilar während der Messe ein Gemählde herabfiel. Die Anwesenden waren so erschrocken, daß viele aus der Kirche eilten. In Madrid war die Bewegung noch heftiger, und namentlich bei dem Gebäude der königl. Porcellanfabrik in Retiro, welche während des Krieges ohnehin fast gänzlich zerstört wurde; eine Mauer stürzte ein, und verschüttete zwei Männer. Auch in dem Pallast des Consells war der Stoß so stark, daß die Richter den trachenden Saal verließen. Man glaubt, daß die Erschütterung aus Westen kam, und fürchtet, daß Lissabon vorzüglich gelitten haben könne. Man erwartet mit Ungeduld die nähern Nachrichten. Den neuesten Briefen aus Barcellona zufolge, war die Witterung dort fortwährend trocken, heiter, und von gewöhnlicher Temperatur.

Man bemerkt, daß die Magnetnadel seit 18 Monaten noch fortwährend nicht nach ihrer nördlichen Stellung zurückkehrt.

Als Joseph Bonaparte in Amerika angekommen war, erließ der spanische Gesandte, Ritter Denis, ein Circular an die spanischen Consuls und Behörden wegen der Schätze, die er mitgebracht habe und wegen der Verbindungen, die er eingehen möchte.

Die Nachrichten aus St. Thomas über den Zustand von Venezuela sind schrecklich. Die Insurgenten und die Royalisten massacriren Weib und Kind gegenseitig. Anarchie herrscht. Jeder sucht zu rauben.

Cadix, vom 10. März.

Die Menge der Insurgenten-Kaper nimmt immer mehr zu und beunruhigt jetzt den Handel des Vaterlandes in vielen Graden. Neulich ward das spanische Schiff Emanuelle, von Guatimala nach Cadix mit 800 Euronen Indigo und 267,000 Pfaster, von ihnen genommen.

Copenhagen, vom 21. April.

Nach Briefen von St. Thomas ist die Zucker-Ernde sehr ungünstig ausgefallen, und man macht sich keine Hoffnung, eine größere Ausbeute als 7 bis 8000 Tonnen zu erhalten. Tritt dieser Fall ein, so wird kaum die halbe Anzahl der dorthin gesandten Schiffe, welche auf 60 angeschlagen wird, Fracht erhalten können. Im vorigen Jahre bestand die Ernte aus ohngefähr 30 bis 40,000 Tonnen Zucker.

St. Petersburg, vom 6. April.

Se. Excellenz der Geheimen Rath und Staats-Secretair Graf von Nesselrode hat die Decreten des St. Alexander-Newsky-Ordens in Brillanten erhalten. Eben denselben Orden hat der Geheimen Rath Graf von Capo d'Istria bekommen.

Constantinopel, vom 24. März.

Den neuesten Nachrichten aus Aleppo vom 17. Februar zufolge, war daselbst ein Eilbote mit der Nachricht von einer zwischen dem abgesetzten Esad Pascha und dem neuernannten Daud Pascha vorgefallenen Schlacht angelangt, worin ersterer den Sieg davon getragen, und die wichtige Stadt Solimanlie (in Kurdistan) besetzt hatte; letzterer aber zum völligen Rückzuge genöthigt worden war. Mit demselben Boten kam in Aleppo auch der Sohn des Mustaf von Bagdad an, welcher sich hierher begeben will, um zu Esad Pascha's Gunsten Färsprache einzulegen.

Vermischte Nachrichten.

Die jungen Herzoge von Braunschweig, sagt ein öffentliches Blatt, blühen in edler Freiheit, unter dem wachsamsten Auge der Sorgfalt und Liebe, bei wechselnder Arbeit hold und kräftig auf. Wenn der Unterricht, der ohne Ernst nicht besteht, geendigt ist, läßt man sie mit ihren Gespielen Knaben seyn, auf daß sie, wenn die Zeit kommt, Männer werden.

Das Journal de Francfort will durch Privatbriefe aus Paris wissen, daß die Portugiesen die spanische Festung Montevideo an der Mündung des La Plata-Stroms nun besetzt haben.

Nach öffentlichen Blättern soll in Norwegen die Unzufriedenheit sehr groß seyn und eine beträchtliche Partei die Rückkehr unter die Regierung Dänemarks wünschen.

Auch öffentliche Nachrichten aus Wien sprechen von Ausschweifungen unter den Bauern einzelner Dörfer in Oesterreich ob der Enns. Der Sitz der Ruhestörer ist, wie es heißt, in der Gegend des Städtchens Böcklabruck, und ihre Lieblingstheorie soll die Lehre von der Gütergemeinschaft seyn.

Der aus Paris mit Zurücklassung einer großen Schuldenlast entflohenen Musiker Hochsawar in London angekommen, um, wie er in einem

Londoner Blatte sagt, in dem gastfreien England eine Freistätte gegen Bucherer zu finden.

Man schreibt aus Paris: Die wenigen aus London hieher gekommenen Exemplare von dem Manuscrit vau de St. Hélène etc. wurden mit großer Begierde gelesen. Einige glauben, diese Denkschrift sey wirklich aus Bonapartes Feder; andere schreiben sie, vielleicht mit mehr Wahrscheinlichkeit, Benjamin Constant zu, der Bonaparte nahe genug beobachtet hat, um dessen Ton und Manier annehmen zu können. Auf jeden Fall ist das Schriftchen seines Rufes nicht unwürdig; man findet darin tiefe Gedanken und einige Stellen, wo man den Tacitus zu hören glaubt. Es sind schon zwei Auflagen davon vergriffen.

Englische Blätter behaupten, daß Massena ein Jude war; daß er nach seinem Familiennamen Manasseh hieß, und daß sein hinterlassenes Vermögen gegen 40 Millionen Franken betrage.

(Verspätet.)

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Ernestine mit dem Major Wiegand im 24sten Linien-Infanterie-Regiment zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Der General von Belgien.

Unsere am 28. April in Freistadt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unseren Verwandten und theilnehmenden Freunden hierselbst durch ergebenst an.

E. L. Heisler auf Neu-Eschau.

J. A. Heisler, geborne Schaar.

Mein gutes geliebtes Weib wurde den 29sten April von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Dieß zur Nachricht für die an meinem Glück theilnehmenden Verwandten und Freunde.

Jacobine den 1. May 1817.

von Gellhorn.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich die den 30. April erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben hiermit ganz ergebenst an. Ellguth bei Neumarkt.

Seidel, Kreis-Verwaltungs-Deputirter.

In vorliger Nacht ward meine Frau, Ernestine, geborne Langin, von einem Mädchen entbunden. Wars bei Gantsh den 29. April 1817.
Der Gutsbesitzer Süßmann.

nen Schmerz nur vermehren können, hiermit bekannt. Wilmersdorf den 25. April 1817.
Caroline v. Förster, geb. v. Poser.

Den 11. April c. endigte seine ehrenvolle dienst und vierzigjährige Laufbahn durch Nervenfrenktheit zu Löwenberg in Schlessen, der Königl. Preuss. Major und Chef der dortigen Niederschlessischen Provinzial-Invaliden-Compagnie Herr Christoph Bartholomäus Sack, genannt von Thiesenhausen. Selbiger war zu Mettau in Curland geboren, stand früher beim Infanterie-Regiment v. Brünneck in Königsberg, hatte sich bereits im Kriege 1807 in Preußen ausgezeichnet und wurde wegen schwerer Verwundung bei einer Invaliden-Compagnie a. gestellt; demohnachtet trat er dem heiligen R. Amte Anno 1812 aufs neue bei, und erwies sich durch wiederholt bewiesenen Heldenmuth das eiserne Kreuz. Seine lebenswichtigen Eigenschaften als Mensch, als Freund, als Vorgesetzter und als gebildeter Mann, wurden allgemein anerkannt, welches sich aufs neue bei dessen feierlichen Beerdigung so rührend ausgesprochen. Entfernte Verwandte und Freunde des verstorbenen Edelmannen wurden mit mir über diesen schmerzlichen Verlust trauern. Lungau den 24. April 1817.

v. Brunnoro, Obrist-Lieutenant und Commandeur des vierzehnten Schlessischen Landwehr-Regiments, als Freund des Verstorbenen.

Den 21sten d. raubte mir der Tod meine Tochter Pauline, als Folge früher vorhergegangenen Bristfalten und dazu getretenen Stets- und Schlagflusses, in einem Alter von 3 Jahren und 14 Tagen. Um meinen Schmerz zu vergrößern, verlor ich auch den 23sten meinen noch einzig übrig gebliebenen Sohn Hermann, im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten, am Ausbleiben der Nasern und Schlagflusses. Sämmtlichen Verwandten und theilnehmenden Freunden mache ich dieses für mich so höchst traurige Ereigniß, unter Vereidung aller Beileidsbezeugungen, welche mich

Im Gefühl des Schmerzes melde ich hiermit den am 25. April d. J. zu Glogau, in einem Alter von 34 Jahren, an Entkräftung erfolgten Tod meiner noch einzig geliebten Schwester, der Frau General-Lieutenant von Pomeiski. Auch ohne schriftliche Aeußerung bin ich von der Theilnahme meiner hochgeschätzten Freunde überzeugt, denen ich mich zu fernern Wohlwollen empfehle. Piesnitz den 30. April 1817.
v. Roschenbahr, Obrist von der Armee.

Den 26. April Abends um 10 Uhr entschlief sanft zum bessern Leben unser geliebter Vater, der Handelsmann Herr Carl Segelmann Gütler alhier, in dem Alter von 89 Jahren und 9 Monaten. Wir machen diesen Todesfall hiermit allen selten auswärtigen Freunden und Verwandten schuldigh bekannt. Gottesberg den 29. April 1817.

Carl Benjamin Gütler, als Sohn.
Johann I. Ludwig, als Enkelsohn.

Am 28. April d. J. Abends 10½ Uhr starb an einem hitzigen Fieber und Lungen Lähmung, im 58sten Jahre seines Lebens, der Königl. R. Gleisungshaupt-Kassen-Canzellist Johann David Pletsch. Theilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust mit der Bitte bekannt, unsere Trauer nicht durch Beileidsbezeugungen erhöhen zu wollen. Breslau den 29. April 1817.

Eleonore Pletsch, geborne Rauschmann, als Wittin.

Carl Ferdinand Pletsch, Second-Lieutenant im 5ten Schlessischen Landwehres Infanterie-Regiment, als Sohn.

Fr. z. O. Z. 6. V. 5. J. ☐ I.

Fr. z. O. Z. 9. V. 5. Mstr. C. u. W. ☐ III.

H. 6. V. E. F. d. Pr. ☐ I.

Nachtrag zu No. 52. der Schlesischen privilegierten Zeitung. (Vom 3. May 1817.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:
Wisselind's, F. W. E., Materialien zur Erlangung einer guten Schreibart für erwachsene Schüler des
gebildeten Standes. 2 Bändch. 8te Aufl. 8. Berlin 2 Rthlr.
Bürja, A., die bürgerliche Rechenkunst, oder vollständige Anleitung zu allen im Handel und Wandel
vorkommenden Rechnungen. 8te Auflage. 8r. 8. Berlin. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Hennig, Berlinische Schulvorschriften. 16 Hest. Deutsch. Berlin. 15 Sgr.
Der neue Robinson, oder Tagebuch Elewellia Penroses, eines Matrosen. Aus dem Englischen. 2 Bände. 8.
3 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 1. May 1817.
Weizen 8 Rthlr. 4 Sgr. Roggen 3 Rthlr. 19 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 27 Sgr.

(Concert-Anzeige.) Durch die schmeichellhaftesten Aufforderungen verehrter Gönner und
Freunde veranlaßt, habe ich mich entschlossen, heute Sonnabend den 3ten May noch ein gro-
ßes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, worin die vorzüglichsten Composi-
tionen der besten Meister für die Flöte aufgeführt werden. Das Nähere wird der Anschlag-
zettel enthalten. Breslau den 3. May 1817. Carl Keller,

erster Flötist der Königl. Württembergischen Hof-Kapelle.

(Concert-Anzeige.) Die von Prag an den Kaiserl. Russischen Hof berufene Ton-
künstler-Gesellschaft giebt sich die Ehre, bei ihrer Durchreise, dem hohen Adel und
den resp. Verehrern der Tonkunst eine gehorsamste Einladung zu einer musikalischen
Academie kund zu machen, wobei sich Unterzeichneter auf dem Waldhorn mit Dop-
peltönen, so auch auf dem, von ihm selbst erfundenen, Instrumente (Trompetino) pro-
duciren wird. Ferner wird sich abwechselnd die Gesellschaft mit den neuesten und ge-
schmackvollsten Piecen aus Opern, Quartetten, Solos, wie auch mit Variationen für
Clarinett, Fagott, und zwei neu erfundenen Bassett-Hörnern, bestens zu empfehlen
bemühen. Das Nähere wird der Anschlagzettel zeigen.

Jos. Enders und dessen Gesellschaft.

(Bekannmachung.) Denen Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät
wird hiermit bekannt gemacht, daß der diesmalige Beitrag für die Frühlings-Ausschreibung
1817 von Einhundert Reichsthaler Ass-uracions-Quantum

2 gGr. 8 Pf. Courant

beträgt, und daß die Beiträge an die betreffenden Herren Districts-Bevollmächtigten baldigst
abgeführt werden müssen. Kapotschitz den 1. May 1817.

Direction der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät.

S. von Walther und Cronck.

(Öffentlicher Dank.) In der Nacht vom 27sten zum 28sten dieses Monats traf mich das
Unglück, daß in meiner Brau- und Brenneret Feuer herauskam, wodurch selbige nebst den
dazu gehörigen Stellen in die Asche gelegt wurde. Nächst Gott und denen durch die Fürsorge
unseres würdigen Herrn Landraths in hiesigem Kreise bestehenden guten Feuer-Löschungs-Mit-
teln, verdanke ich es der unermüdeten Thätigkeit und Hülfe meiner braven Nachbarn, daß
nicht mein ganzer, so nahe gelegener Hof ein Raub der Flamme wurde. Vorzüglichster aber
fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Ober-Amtmann und General-Pächter Seidel von
Schönau meinen öffentlichen Dank zu sagen. Die seltene Freundschaft und Anstrengung, mit
der Er in dieser großen Gefahr mir beistand, wird mir unvergeßlich bleiben. Ziesewitz, im
Neumarktschen Kreise, den 30. April 1817. von Eisner.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Da wir des Beschlusses der Sammlung für die Abgebrannten zu Dierkwig nunmehr völlig gewiß sind, so können wir endlich die angenehme Pflicht erfüllen, die bisher noch nicht genannten Wohlthäter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. A. Dem Pastor Bergiß haben seit dem 19ten bis zum 1sten Januar c. eingehändigt, in Courant: Hr. Major v. Richnowsky 1 Rthl.; Ungenannte 2 Rthl. und 2 Rthl.; Frau Christmann von Kieres 5 Rthl.; v. R. 1 Ducaten; ungenannt 4 Rthl.; Hr. Gutsbesitzer B. in Gr. C. 1 Duc.; ungenannt 1 Duc.; durch Hr. Landrath von Dörschütz v. d. Fr. Generalin von Göben 2 Rthl.; Frau Major von Leitich und Frau v. Rosenthal 1 Rthl.; Hr. Major von Rosenbar 2 Rthl.; ungenannt 2 Ducaten. Im Februar: Pachtenbrief von J. C. S. i. a. R. 1 Duc.; Sammlung des Hrn. Kreis-Deputirten von Kieres 7 Rthl. 4 Gr. und 10 Nominal-Münz 8 Rthl. 6 Pf.; Herr von Lechtritz 3 Rthl.; ungenannt 1 Rthl.; H-n 1 Duc.; ungenannt 3 Rthl.; von und durch Hrn. Philipp von Pirl 2 Rthl. 4 Gr.; Hr. D. Amtmann Roswald 1 Rthl.; durch Hrn. Landrath von Dörschütz vom Hrn. Landrath von Schwerin Pignitzer Kessels 10 Rthl. in Scheinea; von einem cathol. Hrn. Pfarrer 1 Rthl. Schein; Sammlung des Hrn. Dechant Hiersemangel von einer G. Gesellschaft 5 Rthl. 2 Gr.; Hr. v. Schweinitz 1 Ducaten, und durch denselben Herr Prediger Berendt 4 Rthl.; N. 1 Rthl.; Hr. v. Lemberg 2 Rthl.; ungenannt 12 Rthl., beides in Rom. Mze.; verwittwete Fr. D. St. 1 Rthl. Im März: ungenannt 1 Rthl. 6 Gr. und 1 Rthl. und 2 Rthl. — B. Der G. L. Cangelist Mager empfing seit dem 26. März aus Tarnowitz 1 Thalerscheil; von der verwittw. Frau Generalin von Larisch einen tuchnen Mannsrock und 1 Rthl. Cour.; durch Hrn. Pastor Fischen zu Naake noch eine Sammlung von 2½ Rthl. R. Mze.; von B. aus Dels 5 Rthl. Et., und von etlicher Ungenannten 3 Paar Strümpfe nebst einem sehr vollständigen Kinderbette von 1 Diers und 1 Unterbette, 2 Kopfkissen, 1 kleinen bergl. und 1 Betenuch. — Endlich C. erhielt noch der Dac. Kother durch Herrn Friedr. Pücher 1 Schweinitz eine Sammlung von 18 Rthl. R. Münze, wozu beigetragen hatten die Herren: B. 5 Sgr., Bat. Chir. B. 5 Sgr.; bei denselben von einer frohen Gesellschaft 4 Rthl. 24 Sgr., B. 5 Sgr., B. v. Cz. 15 Sgr., D. 17½ Sgr., E. 8½ Sgr., G. 5 Sgr., E. 5 Sgr., G. 20 Sgr., G. 1 Rthl., L. H. 20 Sgr., H. 8½ Sgr., H. 1 Rthl., K. 1 Rthl., M. v. K. 5 Sgr., M. 8½ Sgr., P. 17½ Sgr., P. 17 Sgr., 10½ D., R. 52½ Sgr., M. v. Sch. 26½ Sgr., S. 1 Rthl., L. S. 5 Sgr., D. U. S. 8½ Sgr., S. 13 Sgr. 1½ D., S. 2½ Sgr. — Möge des Himmels Segen auf allen denjenigen, welche unsre Sammlung so wohlthätig förderten, und auf ihren Gaben ruhn. Dem Herrn geschah, was Dürftige empfangen. Sie danken mit uns auf das herzlichste.

Breslau den 1. May 1817.

Bergiß. Mager. Kother.

(Bekanntmachung wegen eines Garn-Beschlages.) Es ist am 27. März d. J. von den Grenz-Jägern Scholz, Erner und Bogt hinter dem Zoll-Amte Wiesa, in dem zum hiesigen Regierungs-Departement geschlagenen Gebiets-Theile der Preussischen Ober-Lausitz, ein Wagen angehalten worden, auf welchem sich 2 Schock 48 Stück schlesische roze Garne befanden. Außer dem Fuhrmann befand sich auf diesem Wagen der Damast-Fabrikant Gottlob Wenzel aus Groß-Schönau bei Zittau im Königreich Sachsen, der sich als Eigenthümer des Garns angab, und gestand, daß er solches nach dem Königreich Sachsen habe ausführen wollen. Die Garne wurden daher in Beschlag genommen, und der Eigenthümer derselben, so wie der Fuhrmann zur Untersuchung gestellt, nachdem zuvor der erstere versucht hatte, den Grenz-Jäger Bogt mit einem Ducaten zu bestechen. Inmittelst wurde der Wenzel wegen angeschuldigter Einschmückung einer Quantität sächsischer Damast-Waaren verhaftet; er entsprang indeß in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. aus dem Arreste in Greiffenberg, noch ehe er wegen der verhöferten Garn-Ausfuhr vernommen werden konnte. Dieser Vorfall wird nach Vorschrift §. 180. Tit. 1. Lit. 31. der allgemeinen Reichs-Ordnung öffentlich hierdurch bekannt gemacht und der Wenzel vorgeladen, innerhalb 4 Wochen, von dem Tage der ersten Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet, und spätestens in dem auf den 28. May d. J. anberaumten peremptorischen Termine sich vor dem Magistrat zu Greiffenberg zu stellen, um sich über

die in Rede stehende Exportation zu verantworten, außenbleibenden Falles aber zu gewährleisten, daß mit der Confiscation der Garne ohne Anstand verfahren werden wird. Königl. Preuß. Regierung, Zweite Abtheilung.

(Anforderung.) Die Pöfische Buchhandlung in Berlin hat dem 1ten Extraßer-Registrierer (Schlichter, Wenzel Friedrich von Pöugen, im Auftrag des Kriegs-Commissars Frisch, 24 Exemplare des Taschenbuchs „Denkmal Preussischer Javaliden“ unterm 19ten d. M. zugesandt, worauf das Diszpl.-Corps bei obengedachtem Herrn Kriegs-Commissare nach Uebereinstimmung von 72 Rthlrn. unterm 14. October 1814 pränumerirt hatte. Da mir nun der letzte Aufenthalt der Herren Interessenten zum Theil unbekannt ist, so ersuche ich hierdurch solche ergebenst um gefällige Verfügung über die ihnen zustehenden Exemplare. Breslau den 26. April 1817.

v. Krositzk, Obrst-Lieutenant und Commandeur.

(Subhastation.) Das eine Meile von Militsch, 3 Meilen von Trebnitz, 6 Meilen von Breslau gelegene, von der Fürstenthums-Landschaft zu Dels im Jahr 1806 auf 40,100 Rthlr. 12 Sgr. abgeschätzte Rittergut Ober- und Nieder-Postel wird im Wege der Execution hiermit sub hasta gestellt. Zu diesem Gute gehört ein nicht unbedeutender Wald, welcher mit dem Königl. Trebnitzer Forsten grenzt. Zu Licitations-Terminen sind angesetzt, der 8te May, der 8te August und der 8te November dieses Jahres; und es werden Kauf- und Zahlungsfähige hiermit aufgerufen, in diesen Terminen, besonders aber im letzten, in unserer Pöanzei zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden das Gut Ober- und Nieder-Postel, wenn anders die Gesetze es verstatten, zugeschlagen, und auf ein späteres Gebot nicht geachtet werden wird. Die landtschaftliche Taxe kann bei dem Hochlöbl. Ober-Landes-Gericht zu Breslau, bei dem Stadt-Gericht zu Trachenberg, und in der hiesigen Registratur nachgesehen werden. Militsch den 28. Januar 1817.

Reichsgräflich von Malhan Standesherrliches Gericht.

(Subhastation.) Zum öffentlichen Verkauf des in hiesiger Stadt sub No. 23 belegenen Johann Gottfried Themaschen Ganhofes, exclusive der dazu gehörenden Gastgerechtigkeit, der laut der auf hiesigem Rathhause ausgehängten gerichtlichen Taxe d. d. 12. September 1816 exclusive der Gastgerechtigkeit nach dem Bauansatzlage auf 5144 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, so wie des ebenfalls in hiesiger Stadt sub No. 32. belegenen Themaschen Gartens, der laut gerichtl. Taxe de eod. dato auf 131 Rthlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine auf den 23. Januar und 3. April 1817, der letzte peremptorische aber auf den 5ten Juny 1817 auf dem hiesigen Rathhause Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen Besitz- und zahlungsfähigen Kaufleuten hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Jauer den 31. Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Anzeige.) Wiederholt subhastirt hiesiges Königl. Justiz-Amt im Wege der Auctions-Hilfe das im Amtsdorfe Schmottseifen Löwenbergischen Kreises No. 376. gelegene, localgerichtlich auf 2262 Rthlr. 25 Sgr. gewürdigte Bauergut, bestimmt zu Bietungs-Terminen den 5. Juny, den 5. Septemocr, und peremptorie den 5. November als Mittwoch, in welchem Kaufstübhaber, und zwar in den ersten beiden an hiesiger Amtsstelle, im letzten aber im Districts-Gerichts-Kretscham früh 9 Uhr sich einzufinden und den Zuschlag gegen das höchste Gebot mit Einwilligung des Extrahenten zu gewährleisten haben; in eben demselben Termine haben sich auch alle Unbekannte, so ein Realrecht prästendiren, beim Verlust ihrer Ansprüche zu melden. Signatur Amt Liebenthal den 23. April 1817.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

(Verkauf mehrerer Herrschaften und einzelner Güter.) In einer der schönsten Gegenden von Ober-Schlesien sind sechs bedeutende Herrschaften — mit Regalien und mehreren Fabriken versehen —, so wie mehrere einzelne Güter, welche diese Herrschaften arrondiren, u. d. in eine ziemlich nahe Verbindung bringen, täglich aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe der Königl. Stadt-Richter Pöschke zu Losl.

(Hausverkauf.) Das Haus No. 119 auf der neuen Weltgasse steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufstüchtige belieben sich unmittelbar an den Eigenthümer daselbst zu wenden.

(In verpachten) Ist zu Johannis c. in Leuchten, ganz nahe bei Dels, die Bauteiletschaft, mit Langwooden, 2 Kegelbahnen, dem Breslauer Bierbrau, die Brauntweibbrennerey mit 2 Öpfen, Schweine-Mästung, nebst Garten, und dem nöthigen Inventarium zu allen Branchen dieser Nahrung. Auskunft giebt der Kaufmann Fels in Breslau, goldene Krone am Ringe.

(Anzeige.) Ein in hiesiger Vorstadt gelegenes Gasthaus, wobei die Auskaffung und guter Nahrungsbetrieb, ist Veränderung wegen pre Smäßig zu verkaufen. Auch sind Peden von 2, 3, 4 und 6000 Rthlen. zur ersten Hypothek auf städtische Häuser zu vergeben. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrück: Stadt Warschau.

(Benachrichtigung.) Dem Antrage der Interessenten gemäß wird die unterm 16ten und 21sten April c. bekannt gemachte Auction zu Sulau auf dem herrschaftlichen Schlosse nicht den 6ten May c.; sondern den 2ten Juny d. J. und folgende Tage abgehalten werden, wobei folgende Sachen vorkommen, als: eine Stutz- und Manour, ein bunt porzellanenes Tafel-Service, einige Plateaux, 8 bis 9 gläserne Kronleuchter, eine Lampe von Alabaster, 4 Tru-meaux, ein gut conditionirtes Billard, nebst Zudehör, allerhand Mobles und Hausgeräthe, einige Wagen ganz und halb bedeckt, und allerhand Vorrath zum Gebrauch. Sulau den 28. April 1817. Freiherrl. v. Troschte Sulauer Fr. Standesherrliches Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Auf der Antonien-Gasse No. 647 neben der Schmiede werden, wegen Veränderung des Locals, Dienstags den 1sten dieses und folgende Tage, von früh um 9 Uhr an, verschiedenes Gold, Silber, Uhren, Ringe, Mode- und Schnit-twaaren, Reste Tuch, Cashmir, 30 Schock Loh und weiße leinere neue Bekleidet und Hemden, moderne und gebrauchte Möbels, Instrumente Betten und neue Matragen vo. Koffkaren, Kleider und Wäsche, Porzellan und Fayence, ferner eine Quantität gebackener Pflaumen, Hansenblasen, Tabak, ein Comptoir-Pult, Bücher und Gemälde und mehrere Sachen vertheilert werden. W. B. Dypendelmer, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Den 9. May a. c. Vormittags um 9 Ubr sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause ein Brillant-Ring, ein duo mit Klauten und einem Amethyst, eine goldene Uhr, einiges Silberwerk und andere Effecten gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. April 1817.

(Violine zu verkaufen.) Eine gute Violine ist nebst Bogen ohne weitem Handel für 12 Rthlr. Courant zu haben bei dem Instrumentmacher Kuhlörz, Carlsgasse No. 735.

(Zu verkaufen.) Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ist in einer hiesigen Vorstadt eine große Quantität Bau-Materialien gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen, nämlich: 63 Tonnen goldschyen Kalk, 72 Stämme Bauholz, nebst einer großen Quantität Ziegeln. Wo? sagt der Herr Agent Schulz, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Stiere zu verkaufen.) Bei dem Dom. Lannhausen im Schweidnischen Kreise stehen noch drei junge Stiere, Schweizer Race, nämlich 2 zweijährige und 1 einjähriger, zum Verkauf. Nähere Nachricht giebt, auf frankirte Briefe, das dasige Wirthschafts-Amt.

(Leinsaamen-Verkauf.) Es ist eine Parthie gut gepflegten, aus Rigaer Saat in einem der vorzüglichsten Flachs-Böden Schleffens im vorigen Jahre gezogenen, Leinsaamens blühigen Presses zu verkaufen, und hierüber das Nähere Obergasse No. 2097. im Specerey Gewölbe zu erfahren.

(Neue Leinfaat), als ächte Windauer, Rigaer, Bernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junterengasse No. 604; ebendaseibst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) In Parthien ist für billigen Preis zu haben: Virgatischer, Maryländischer, Ungarischer und Märkischer Blätter, wie auch Märkischer Rollen, Taback, Portorico, Varinas und Westindischer Rollen-Cnaster, Futter- und Sack-Leinwand, bei Hoffmann et Säusler.

(Weinhandlungs-Veränderung.) Da ich meine Weinhandlung von der Wänterpasse verlegt und auf der Albrechts-Gasse in dem Hause No. 1243 etablirt habe; so verfehle ich nicht solches meinen resp. Gästen und Abnehmern eraebenst anzuzeigen, mit der Bitte: mir Ihr ferneres Vertrauen zu schenken, wie ich es jeithero gehabt habe. Für gute Weine und billige Preise werde ich Sorge tragen. Breslau den 29. April 1817. H. H. Classen.

(Anzeige.) Falsche marirte Bräuer und geräucherter Lachs ist so eben angekommen und in Quantitäten, so wie auch einzeln zu haben bei J. W. Stenzel in Breslau.

(Brunnen-Anzeige.) Bei festl. C. E. Eberlein Erbln, auf der Stock-asse in den 3 E. geln, ist von frischer Schöpfung Ober-Salbrunnen, als der Stellvertreter des Selter Brunnens, angekommen. E. tower wird täglich erwartet, die übrigen Sorten in kurzer Zeit. Breslau den 1. May 1817.

(Bekanntmachung.) Wilhelm Hamann, im Hause des Kaufmannes Herrn Schilling am Salzringe, empfiehlt sein Waarenlager von seidenen und halbseidenen Bändern, gefärbt r. Seide, Petinet und Tull, baumwollenem Strickgarn, italienischen Strohhüten, Handschuhen und mehreren andern Mode-Artikeln zu möglichst billigen Preisen.

(Bekanntmachung.) Extra feine weiße und bunte Cambriks, letztere in sehr beliebten Dessins; ächte Merino-Tücher in Ponceau und Carmoisin, nebst neuen Pi-qué- und Toilette-Westen, sind zu annehmlichen Preisen zu haben bei:

August Heinrich Andersen, große Junkern-Gasse im goldenen Apfel No. 607, nicht weit von der Post und vom Salzringe.

(Bekanntmachung.) Es sind in der Berliner Strohhut-Fabrik auf der Odergasse neben dem grünen Bergel No. 2087, neuerdings angekommen: Italienische und verschiedene andere Sorten Hüte, von neuester Façon, so wie auch Französische Blumen- und Strauß-Federn. Auch werden alte Hüte zum Umarbeiten und Reinigen angenommen. Die billigten Preise und prompteste Bedienung verspricht Fr. Seybold.

(Lotterienachricht.) Zu der Fünf und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 28., 29., 30. und 31. May festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Rthlr. nach dem Reductions-Fuß von 1 Rthlr. 1 Gr. geleastet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 22. April 1817. Johann David Wengel.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 4ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 16. May festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 2ten May geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 20 Gr. Cour., das halbe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 22 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 7 Gr. Gold oder 1 Rthlr. 11 Gr. Courant. Kauf-Loose sind bis zum Ziehungstage zu haben, und kostet das ganze Loos 18 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 20 Rthlr. 12 Gr. Cour., das halbe 9 Rthlr. 2 Gr. Gold oder 10 Rthlr. 6 Gr. Courant, das Viertel 4 Rthlr. 13 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 3 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 25. April 1817. Johann David Wengel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Neuche-Straße im grünen Potaten, offerirt Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 28sten May anfängt, auch Kauf-Loose zur 4ten Classe 35ster Lotterie, ganz und getheilt, H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 35ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loose im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 45sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loose, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Preuss. bestellten Lotterie-Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als zur kleinen Geld-Lotterie zu haben. Schreiber.

Neue Bücher,

welche in der Buchhandlung von Jos. May und Comp. in Breslau (Paradeplatz, goldene Sonne) für beigesetzte Kurant-Preise zu haben sind.

Link, Ant., ausführliche Schul-Katechesen über den ersten Unterricht in der Religion. 2r Theil, in 3 Bändchen. gr. 8. Linz 1817. 2 Rthlr.

Dessen: Dasselbe. 1r Theil, in 3 Bändchen. gr. 8. Das. 1816. 2 Rthlr. 16 Gr.

Stollberg, Sr. L. Graf, Geschichte der Religion Jesu Christi. Neue Ausgabe. 1r bis 5r Theil. gr. 8. 1817. Pränumerations-Preis 6 Rthlr. 14 Gr.

Glag, Jac., Andachtsbuch für gebildete Familien ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. 2te vermehrte Auflage. Mit 1 Kupf. 8. Wien 1817. 1 Rthlr.

Ita, Gräfin von Teggensburg. Eine schöne und lehrreiche Geschichte neu erzählt für alle gute Christen. 2te Auflage. 8. Augsburg 1816. 6 Gr.

Sritsch, J. S., über die zweckmäßigsten Mittel zur Wiederherstellung einer fleißigern Benützung des öffentlichen Gottesdienstes. 8. Magdeburg 1817. 16 Gr.

Selder, S. A., Literaturzeitung für katholische Religionslehrer. 8r Jahrgang 1817. in 12 Heften. gr. 8. Landshut. 5 Rthlr.

Ferner sind wieder angekommen und zu haben:

Sammlung auserlesener Klavierstücke mit angemerktem Fingersatz von Haydn, Mozart, Clementi, Knecht u. a. m. 6 Hefte. 4. Konstanz. 3 Rthlr.

Gesang- und Andachtsbuch, christkatholisches, zum Gebrauch bei der öffentlichen Gottesverehrung im Bisthum Konstanz. Herausgegeben durch das bischöfliche Ordinariat. 2te Auflage. 8. Konstanz. 18 Gr.

Die dazu gehörigen Melodien, zum Vor- und Nachmittägigen Gottesdienste, 5 Hefte. 4. Geseftet. 6 Rthlr. 4 Gr.

Ueber den Geist und die Folgen der Reformation. (Wichtig für die Besitzer von Theoduls Gastmahl.) gr. 8. 1 Rthlr. 4 Gr.

Menschen-Geschichte, die allgemeine, für die katholische Jugend. Ein freier Auszug aus Beckers Weltgeschichte. Herausgegeben von G. J. Wiedemann. 1r 2r Thl. gr. 8. München. 2 Rthlr. 10 Gr.

Weber, J., die letzten Tage unsers Herrn Jesus Christus nach Marcus. Mit 1 Kupf. 8. München. 16 Gr.

Windischmann, R. J., das Gerichte des Herrn über Europa. Blicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. 8. Frankf. 1 Rthlr. 4 Gr.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster, Ohlauer- und Brustgassen-Ecke.)

Bühner, Geschwind-Walzer für das Pianof. zu 4 Händen. 4 Gr. — Döring, 12 mehrstimmige Chorgesänge. 2r Heft. 16 Gr. — Ebers, 3 Sonates brill. p. le Pianof. 20 Gr. —

W. Ehlers, Lieder mit Begl. der Guit. oder des Pianof. 12 Gr. — Jocus, Nro. 1 - 8. à 4 Gr. — Die Feilflasche, für Guit. oder Pianof. 4 Gr. — Krommer, 3 Son. pour le

Pianof. à 4 m. Nro. 3. 1 Rthlr. 8 Gr. — Mathäi, Variazioni per Violino solo con Accomp. di Violino, Viola e Violoncello. op. 8. 12 Gr. — Methfessel, 12 Tänze in

7stimmiger Musik, für das Jahr 1817. 20 Gr. — Methfessel, 12 Tänze für das Pianoforte. 14 Gr. — Moscheles, gr. Sonate p. le Pianoforte. oe. 35. 1 Rthlr. 8 Gr. — Rebs,

2 Sonates p. le Pianof. 16 Gr. — B. Rumberg, 3 gr. Sonates p. le Pianof. avec Violon ou Violoncelle. Liv. 3. 1 Rthlr. 4 Gr. — Tomaschek, Sonate p. le Pianof. 22 Gr.

(Kaufgesuch.) Wer einen Bär von guter Race, nicht unter zwei, aber auch nicht über drei Jahre alt, zu verkaufen hat, beliebe sich in Breslau Wobreschstraße No. 1395, zwei Treppen hoch beim Schaffensgottschalk, oder in Briesen beim Schaffensgottschalkischen Wirthschafts-Amte zu Oder-Pommern p. Reise zu melden.

(Kaufgesuch.) Wer eine ant. städtische Hypothek von 3 bis 4000 Rthlrn. zu verkaufen willens ist, kann sogleich einen Käufer finden, bei Hoffrichter, kleiner Graben No. 1325.

(Capitalkaffen) sind zur sä. rischen puplicarischen Sicherheit, 4, 5, 6 und 8000 Rth'rn, gleich oder auch auf Johanni zu haben. Ferner sind Häuser und ein Gasthof in d-r Stadt zu verkaufen, desgleichen ein Familien-Garten vor dem Sa. d-Thore, so wie eine Leinwandwebers-Bauce gleich zu vermieten, oder auch zu verkauf n. Das Nähere bei

August Stock, Schmiedebrücke No. 1821.

(Capitalk Anzeig.) Es sind sogleich 10,000 R h r. und auch 6000 R h r. zur ersten Hypothek gegen puplicarische Etiche hilt auf städtische Häuser zu vergeben. Das Nähere auf der Schmiedebrücke No. 1832. par tie re.

(Capitalk-Anzeig.) Ein Capital von 12 bis 13000 Rth'rn. Courant ist gegen puplicarische Sicherheit auf hiesige Häuser, oder auf Landgüter, welche nicht allzuweit von Breslau entfernt sind, gegen 5 pro Cent Zinsen zu haben. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim

Alpent Galls,

auf der Altbüßergasse im rothen Stern in No. 1679. wohnhaft.

(Panorama von G braltar.) Da durch die bisherige ungünstige Witterung viele Kunstfreunde verhindert wurden, dieses Rundgemälde zu besuchen; so wird selbst dem allgem. meinen Wunsche zufolge noch bis den 4ten May zu setzen seyn. Der Eintrittspreis ist 8 Groschen Courant.

(Bekanntmachung.) Meinen hochgeehrten Gästen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an in dem ehemaligen Fürst von Hohenloheschen Garten wehre, und Schntag als den 11. May das erste Concert halten, und damit Dienstag und Donnerstag continuiren werde. Auch sind noch Sommer-Fogels bei mir zu haben. Abscheitng den 3. May 1817. Krause.

(Concert-Anzeig.) Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß morgen Sonntag als den 4ten May das erste Sommer-Concert seyn, und damit Sonntags, Dienstags und Freitags continuirt werden wird. Wozu ich ergebenst einlade.

Bartsch, Cofsetier.

(Bekanntmachung.) Da ich jetzt wieder den Coffeeschank zu Klein-Grünerche an der Ober in Pacht genommen habe, so ersuche ich ein hochzuverehrendes Publicum, mich mit einem zahlreichen Zuspruch gütigst zu beehren. Auch werde ich wieder mit verschiednen Sorten Fischen, Wels ic. für einen billigen Preis speisen, so wie auch für gutes Getränke aufs beste zu sorgen suchen.

Hewenstreidt, Cofsetier.

(Bekanntmachung.) Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Publicum mit der modernsten Wiener Damentleider-Verfertigung, wie auch Damen Corsets, wovon jederzeit ein Vorrath bei mir vorhanden ist.

Schwendo, Wiener Damentleider-Verfertiger,
wohnhaft auf der Dhlauer Gasse in der Hoffnung.

(Wohnungs-Veränderung.) Von nun an wohne ich auf der Nicolai-Stras. No. 180. im Hause des Conditors Herrn Grabow, wobei ich mich meinen res. Kunden bestens empfehle.

Kerpold Müller, Stuben-Maler.

(Anzeig.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung, von der Schuhbrücke aus dem rothen Stern, jetzt auf die Altbüßergasse in den rothen Stern verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit Vermietbung männlicher und weiblicher Diensthöten

Verebellichte Caroline Meicher, Altbüßergasse sub No. 1679.

(Anzeig.) Lohn- und Kesse-Wagen sind für einen billigen Preis zu haben in No. 1121.

(Reisegelegenheit.) Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, wünscht bis zum 3ten & 6ten May einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Warschau, Moskau oder Petersburg zu reisen. Zu erfragen im goldenen Schwert. Breslau den 26sten April 1817.

(Besuch.) Eine Erzieherin für Töchter, die allen billigen Anforderungen, die man an sie machen dürfte, Genüge leisten wird, und die beste Empfehlung verdient, wünscht zu Johannis ein ihrem Wirkungskreise angemessenes Engagement. Das Nähere erfährt man in der Joh. Fr. Kornschen Buchhandlung auf dem großen Ringe No. 584.

(Offener Dienst.) Ein Wirthschafts-Schreiber, im Schreiben und Rechnen wohl geübt, kann sich mit guten Zeugnissen beim Dominium Poppein. & Dölauer Kreises melden.
o. Tschirshy.

(Offene Dienste.) Ein Schmied, der etwas mit Schlosser-Arbeit Bescheid weiß, wie auch ein geschickter Rademacher, können sich wegen eines anständigen Dienst-Unternehmens bei dem Dominio Zoppau, Grauwischen Kreises, melden.

(Offener Dienst.) Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener Bediener kann sofort gleich unterkommen, und hat sich zu melden: Dergasse im gürtlen Regal eine Treppe hoch.

(Zur Nachricht.) Der Doktor J. W. Hennig befindet sich schon seit dem 1. April c. nicht mehr in meinem Dienste. Groß Radke den 2ten May 1817. v. Boguslawski.

(Warnungs-Anzeige.) Es ist dem Unterschriften ein Schuldschein verloren gegangen, welcher den 9ten August 1809 vom Musicus S. T. über 100 Nthlr. Nominal-Münze ausgestellt worden ist. Die Zahlung ist erfolgt, und der Schuldschein wird daher für nichtig erklärt. Breslau den 15. April 1817. Ch. G. Rudensteg.

Gestohlen ist mir am Donnerstag als den 1. May, Abends um 8 Uhr, aus meiner Wohnstube, eine Tisch-Uhr mit einem viereckigen ganz einfachen Mahagoni-Kasten, und eine Violine hellbrauner Couleur, mit Bogen. Wer mir den Thäter oder die Sachen nachwieset, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Der Kaufmann Samuel Schilling, am Parade-Platz.

(Verlorenen Pudel.) Eine welke dreiwertel-jährige Schaafpudel-Hündin, welche auf dem Namen Fanchon hört, hat sich den 30sten April verloren. Wer dieselbe in der Brämerschen Leib-Vis-à-vis am Ratsmarke No. 1982. abgibt, erhält ein gutes Douceur.

(Gefundene Pompa-cur.) Es ist am Bußtage ein weißer, mit einer auf Gold gestickten Gutelaude versehener, Pompadour gefunden worden. Wer sich hierzu rechtmäßig legitimirt, kann ihn in No. 1043. auf dem Bürgerwerder, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

(Wohnungen-Gesuch.) Eine stille Familie wünscht auf der Krusken- oder Nicolai-Gasse 2 oder auch 3 Stuben wo möglich 1 Stiege hoch, ferner wünscht man 4 Stuben ohnweit der Königl. Regierung, ferner wünscht man 2 Stube nebst Alcobé wo möglich 1 Stiege hoch. Um Anzeige trittet der Wachstieher Jurck, Schmiedebroder Stadt Warschau.

(Wohnung zu vermieten.) Auf der Büttner-Gasse im goldenen Winkelfaß ist der erste Stock, bestehend aus 5, auch 7 Stuben, und eine Stube zum Absteige Quartier, nebst Wagenplatz, zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer. Breslau den 29. April 1817.

(Zu vermieten.) Auf der Sandgasse No. 1594. ist die erste Etage, sowohl im Ganzen als getheilt, mit und ohne Stallung und Wagenplatz zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Agent Meyer auf der Albrechtsgasse neben dem goldenen ABC.

(Zu vermieten) sind 2 Stuben in der ersten Etage, vom 1. Juny an, als Absteige-Quartier, oder für einen einzelnen Herrn, in No. 645. Carls-Strasse.

(Zu vermieten.) Auf der Ritter-Gasse in No. 1739. ist eine Stube zu vermieten und bald zu beziehen.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine gut möblirte Stube ist zu erfragen bei dem Schnelvermieter Siebert in den zwei Regeln Ob oder Gasse.

(Zu vermieten und sogleich zu beziehen) ist vor dem Nicolai-Thore auf der Hauptstraße im Kanzler-Hofe No. 26. eine Wohnung, bestehend aus vier Stuben, Küche, Keller und Boden, nebst Stallung für zwei Pferde und einer Remise zu zwei Wagen. Das Nähere ist zu erfahren beim Pfister, Herrn Kaufmann Fleisch, rechter Hand die 2te Thüre.

(Schüttboden zu vermieten.) Im Potopphofe ist ein Schüttboden zu vermieten. Das Nähere sagt der dasige Hausmeister.

Beilage zu No. 52. der Schlesischen privilegierten Zeitung. (Vom 3. May 1817.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht; daß auf den Antrag des Gutsbesizers Unverricht auf Häßlich die Subhastation des im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Striegauischen Kreise gelegenen ritterlichen Erbgutes Nieder-Steit nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Ausungen, welches im August 1816 nach der in vidimirter Abschrift dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügt, zu jeder schließlichen Zeit einzuführen den Tage justkräftlich auf 36950 Rthlr. 8 Pf. abgeschätzt ist, besunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 30. April c. angerechnet, in den hiezu angeetzten Terminen, nämlich den 6. August Vormittags 10 Uhr und den 12. November Vormittags 10 Uhr, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 23. Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Härtel im Parochienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu thnen für den Fall erwaniger Unkenntnisschaft der Regierungs-Rath Helmen, Justiz-Commissarius Morgenbesser und Kobitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation selbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Abjudication an den Meist- und Bestbleibenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremptorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden und soll, nach gerichtlicher Erleugung des Kaufschillings, die Lösung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden, Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 21. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Den bestehenden Vorschriften gemäß werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Kasse des Königlich-Schlesischen zehnten Landwehr-Infanterie-Regiments und dessen vierten oder ehemaligen Reserve-Bataillons, so unter dem Namen Major von Kliff dieses Regiment formirt haben, für den Zeitraum von dessen Stiftung an, bis incl. December 1814, Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, sich zu deren Anmeldung und weitem Erörterung in dem auf den 12ten September dieses Jahres Vormittags 9 Uhr angesetzten Termine alhier in den Zimmern des Königl. Ober-Landes-Gerichts vor dem ernannten Commissario, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller H., entweder in Person, oder durch einen aus den hiesigen Justiz-Commissarien zu erwählenden Bevollmächtigten, als z. E. dem Justiz-Commissarius Eberhard oder Justiz-Commissarius Pilastki zu stellen, indem der Ausbleibende mit seinen Forderungen aus dem gedachten Zeitraume an die Regiments-Kasse durch Anferlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und nur an die Person desjenigen, mit dem er contrahirt, verwiesen werden wird. Bries den 18. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Überrückement.) Nachdem auf Ansuchen der verwittweten Kaufmann Härtlein, als Stamments-Universal-Erbin ihres verstorbenen Ehemannes, des Kaufmann Härtlein, zwei an denselben zur Deckung eines Wechsels von 4000 Rthlrn. verpfändete, mit No. 201. und 202. bezeichnete Anttheile an der hiesigen Zucker-Raffinerie im Wege der Subhastation verkauft werden sollen, und zu den diesfälligen Diebungs-Terminen der 3te Februar, der 2te April und der 4te Juni des 1817ten Jahres anberaumt worden ist: so werden, kraft eines am Rathhause hieselbst und an der hiesigen Kaufmanns-Börse aushängenden Aufgebots, alle hierorts recipirten Kaufleute, als an welche nach den bestehenden Gesetzen der Societät dergleichen Anttheile nur verkauft werden können, hierdurch vorgeladen, sich zur bestimmten Zeit, besonders aber in dem

lestern, auf den 4ten Juny 1817 anstehenden Termino peremptorio, Vormittag um 10 Uhr, bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht vor dem geordneten Commissario Hrn. Justiz-Rath Witte einzufinden, ihr Gebot auf obige Anttheile abzugeben, und alsdann zu gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden zugeschlagen, ihm die darüber sprechenden Urkunden zu gehändig t, auf die nachherigen höheren Gebote aber keine weitere Rücksicht genommen werden soll. Uebrigens wird in Ansehung des Werths der ausgedot-nen Zucker-Actien bemerkt, daß solcher, zu Folge des dem Aushange in beglaubter Abschrift beigefügten Verichts der Direction der hiesigen Zucker-Siederey, nicht genau bestimmt werden kann, weil der Nutzungsertrag von der jedesmaligen Zeit- und Handlungs-Conjunctur abhängt, das Einlage-Capital einer solchen Actie aber in 500 Rthlrn. besteht. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 25. October 1816.

(Subdastation.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird das zum Nachlaß des verstorbenen Destillateur Johann Gotlob König gehörige, auf der Stockgasse sub No. 1995. belegene und à 5 pro Cent auf 3260 Rthlr., à 6 pro Cent aber auf 2633 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abgeschätzte, zum schwarzen Bock genannte Haus hiermit anderweitig sub hasta gestellt, und ist hierzu der elazige Bietungs-Termin auf den 12. May c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und werden Kauflustige hiermit eingeladen, sich in diesem Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem Hrn. Justiz-Rath Majel zur Abgebung ihres Gebots einzufinden. Breslau den 7. März 1817.

Zum Königl. Stadt-Gericht verordnete Director und Justiz-Rathe.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gericht wird hier in dem 15ten Landwehr-Regiment gestandene, vor 4 Jahren in dem Lazareth zu Wetzlar befindlich gewesene Soldat Christian Schenck, auf den Antrag seiner Ehefrau, Maria Elisabeth gebornen Nirdorff, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 9ten August d. J. Vormittags 9 Uhr anstehenden Präjudicial-Termine auf dem hiesigen Rathhause vor dem ernannten Deputato Hrn. Assessor Nubis in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht versehenen Mandatarium zu erscheinen, sich über sein bisheriges Außenbleiben zu verantworten, und die weitere Verhandlung, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung in unverbötenen Graden verstattet werden würde. Hirschberg den 22. April 1817.

Königlich Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Von Selten des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichtes wird auf den Antrag der nächsten Verwandten der Sohn der alhier verstorbenen Maurergezellen Wittwe Anne Rosine Bartusch, gebornen Mattern, der vor 10 Jahren von hier auf die Wanderschafts-gangene Sattl- und Drucker-Geselle Benjamin Gottlieb Bartusch, welcher seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, hierdurch dergestalt vorgeladen, daß derselbe, oder, falls er nicht mehr am Leben seyn sollte, dessen etwa zurückge-lassene unbekannte Erben, sich binnen 9 Monaten, vom 24ten hujus an gerechnet, peremptorie aber den 22. Februar 1818 schriftlich oder persönlich melden und sodann weitere Anweisung gewärtigen solle, wobei die Verwarnung hinzugesetzt wird: daß, wenn derselbe sich weder vor noch in diesem Termine melden sollte, mit der Verhandlung der Sache ferner verfahren, er bestimmt für todt erklärt und sein zurückge-lassenes Vermögen, bfindenden Umständen nach, seinen nächsten sich legitimirenden Verwandten oder Fisco regio zurkannt werden wird. Schmeideberg den 16. April 1817.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Der Unteroffizier des 7ten Schlessischen Landwehr-Infanterie-Regiments, 2ten Bataillons, 3ter Compagnie, Joseph Reichel, und der Landwehrmann Gottfried Herrmann in demselben Regiment, beide aus Briesnitz gebürtig, welche in der großen Völkerschlacht bei Leipzig blessirt worden, werden, da seit jener Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, hierdurch im Antrage ihrer Ehefrauen und Angehörigen öffentlich aufgefördert, binnen drei Monaten, spätestens aber den 30ten July c. Vormittags 9 Uhr in der Gerichtes-Canzley hieselbst in Person zu erscheinen, oder doch bis zu diesem Tage

zuverlässige Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu geben, und sodann das Weitere, bei ihrem Außenbleiben, oder, wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihren Ehefrauen die anderweitige Verheirathung gestattet werden wird. Frankenstein den 10. März 1817.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictalcitation.) Der seit dem Jahre 1797 abwesende Studiosus theologiae Anton Kreydelmeyer von Leubus Wohlanschen Kreisseß, von dessen Leben und Aufenthalt seit dem erwähnten Jahre keine Nachricht mehr eingeangen ist, oder dessen etwa zurückgelassene eheliche Leibes-Erben werden auf Antrag seines Bruders hievort öffentlich vorgeladen, sich den 12. Februar 1818 in dem hiesigen Gerichts-Amte schriftlich oder persönlich zu melden, von seinem oder ihrem Leben Auskunft zu geben, im Ausbleibungs-falle aber zu gewärtigen, daß der Anton Kreydelmeyer für todt erklärt und sein Vermögen seinem Bruder, dem Sattlermeister Kreydelmeyer zu Strädel Leubus, zur freien Verfügung wird überlassen, auch diejenigen, welche sich nach der abgefaßten Präsumptio als gleich nahe oder auch noch nähere Erben legitimiren sollten, für schuldig erachtet werden, von dem als rechtmäßig angenommenen Erben weder Rechnungslegung noch eine Verzütung der gezogenen Forderungen zu verlangen, sondern sich einzig und allein mit demjenigen zufrieden zu stellen, was dann von dem Vermögen oder dessen Werth noch vorhanden seyn dürfte. Leubus den 22. April 1817.

Königl. Preuss. Gericht der ehemaligen Leubuscher Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt hat für die unbekannten Gläubiger des insolvent verstorbenen Bauer Friedrich Ditos zu Wünschendorf, unter hiesiges Stifft gehörig, den 16ten July dieses Jahres als Liquidations-Termin anberaumt, und label dieselben hierdurch öffentlich, daß sie genannten Tages früh um 9 Uhr in hiesiger Stifts-Kanzlei, der gewöhnlichen Gerichtsstelle, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, ihre etwaigen Forderungen und Ansprüche liquidiren und beschreiben, im Falle Außenbleibens aber gewärtigen, daß sie von der Dittschen Concursmasse ausgeschlossen und ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Kloster Lauban den 21sten April 1817.

Stifts-Gerichts-Amt daselbst.

(Subhastation.) Im Wege der freiwilligen Subhastation soll das im Glogauschen Fideicommissum und dessen Gubrauschen Kreisse liegende Rittergut Lärpen, nach dem Antrage des Königl. Regierungs-Director Herrn Baron v. Kotzow, verkauft werden. Dieses Gut ist laut der unterm 24. Januar d. J. ausgefertigten Taxe landschaftlich auf 27 702 Rthlr. 20 Sgl. abgeschätzt worden. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige hievort aufgefördert und eingeladen, sich in dem hierzu angelegten präsumptorischen Termine den 30ten May dieses Jahres Vormittags 9 Uhr vor unterschriebenem Commissario im Beamten-Hause zu Lärpen in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien beliebigst einzufinden, ihre Gebote auf dieses Gut zu Protocol zu geben, wonach der Meist- und Bestbliebende nach erfolgter Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Papiillen-Collegii zu Glogau den Zuschlag ohnefehlbar zu gewärtigen hat. Die Beschreibung, Taxe und Kaufs-Bedingungen können bis zum Citation-Termine täglich in meinem Bureau nachgesehen werden. Sublau bei Gubrau den 27. April 1817.

Der Kreis-Justiz-Rath Selbst, als Commissarius.

(Bekanntmachung.) Da in dem unterm 17ten m. c. abgehaltenen Citation-Termin behufs der anderweitigen Verpachtung der zum hiesigen Königl. Domänen-Amte gehörenden Brauerey und Branntweinbrennerey kein annehmliches Gebot abgegeben worden ist, so wird auf Befehl Eurer Königl. Hochprellichen Regierung zu Breslau ein anderweltiger Termin zur Verpachtung der gedachten Anstalten auf die 3 Jahre vom 1. Juny 1817 bis ultimo May 1820 auf den hiesigen Anstalten am 10. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königl. Amte, auf dem hiesigen Hause anberaumt, wozu daher alle caution- und zahlungsfähige Nachbarn mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen zu jeder Zeit in der Amts-Canzlei eingesehen werden können. Brief den 28ten April 1817.

Königliches Preussisches Rent-Amt.

(Zu verkaufen) Ist eine gut eingerichtete Gärtnerey nebst Glashaus, Mistbeeffenkern, Ackerland und dazu gehörigen Utensilien. Das Nähere Schmelzniger Anger No. 185. Dresden den 16. April 1817.

(Bekanntmachung.) So eben bin ich angekommen, und habe die Ehre den hohen Herrschaften und Gutsbesitzern zu melden: daß mein großer schöner dunkelrother Schlag Tyroler Vieh, 40 Stück an der Zahl, als 8 Stück zweijährige Stiere, 8 Stück zweijährige und dreijährige Kälbinnen, und 24 Stück mit dem 2ten und 3ten Kalbe höchst trachtige große Kühe, den 8ten May über Slag in Breslau eintreffen wird. Da aber die größte Hälfte Vieh nach Warschau bestellt ist, so mache ich den hohen Herrschaften bekannt, daß ich in Breslau meinen Trausport nur höchstens 5 Tage werde ausrufen lassen, in welcher Zeit das nicht bestellte Vieh im goldenen Scepter vor dem Obblauer Thore zu verkaufen ist. Ich lade also die hohen Herrschaften ein, unterdessen die beliebigen Stücke gefälligst mündlich oder schriftlich zu bestellen, oder auf den zweiten Transport, sowohl auf Schweizer als auch auf Tyroler Kühe, Contracte mit mir abzuschließen.

Peter Kiebl,

zu erfragen auf der Obblauer Gasse im grünen Kranz 3 Stiegen.

(Wagenverkauf.) No. 1257. auf der Albrechts-Gasse steht ein ganz moderner, fast gar nicht gebrauchter, vierstücker Wiener Kesswagen zu verkaufen.

(Kaufgesuch.) Wer einen leichten schon gebrauchten halbverdeckten Korbwagen zu veraußern hat, findet einen Käufer bei G. L. Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause No. 579. am Ringe.

(Capitals-Anzeige.) Gegen pupillartische Sicherheit sind 4 bis 6000 Rthlr. diesen Termisn Johann auf eine ländliche Besizung um billige Interessen als Darlehn zu bekommen. Nähere Nachrichten hierüber ertheilt der Hr. Criminal-Rath Künzel, No. 558. auf dem Salzringe.

(Bade-Anzeige.) Daß die Bäder in der Pirzow'schen Anstalt nunmehr wieder in Ordnung sind, zeige ich hierdurch an, und bitte das geehrte Publikum, das Vertrauen, das es dem verstorbenen Gatten schenkte, auch auf seine Wittwe und Erben fortzusetzen. Für Bedienung und zweckmäßige Einrichtung der Anstalt wird nach möglichsten Kräften gesorgt werden. Breslau den 30. April 1817.

Amalie verwittwete Pirzow, geborne Wentiger.

(Kunst-Anzeige.) Ganz neue geschmackvolle colorirte Desseln zur Tapissiererey, Häfel-, Mosalt-, Perl- und anderer Strick-Arbeit, bezüglichen schwarze Muster zum Plattstich und Tambourin, als auch leere Carreaublätter, sind in billigen Preisen zu haben bei dem Buchhändler Buchbeiser, No. 11 am Paradeplatz in Breslau.

(Anzeige.) Ich empfehle mich hierdurch mit allerhand Sattungen Dresdener Handschuhen, wie auch mit Glace für Damen und Herren sowohl im Einzelnen als en gros zur geneigten Abnahme, und besonders den auswärtigen Kauf- und Handelsleuten. Meine Dube ist am großen Ringe in dem Altengolzen, meine Wohnung aber im Dorotheen-Gäßchen No. 750. Breslau den 3. May 1817.

E. M. Eifert, Handschuhmacher.

(Aufforderung.) Im Monat Juny 1816 erhielt ich nebst andern Commissions-Waaren auch 4 Stück Leinwand zur Besorgung auf die Fleische. Alles Forschen obgeachtet habe ich den Eigenthümer noch nicht gefunden. Ich wähle daher den Weg der öffentlichen Anzeige. Derjenige also, der sich durch die richtige Angabe des Ellenmaßes und der darauf befindlichen Zeichen legitimiren wird, kann sich solche nach Erstattung der Kosten künftigen Johann-Markte zu Breslau bei mir in meiner Waude ohnweit dem Schmelzniger Keller abholen. Arnsdorff, bei Schmiedeberg, den 15. April 1817.

Gottlieb Schumann, Leinwandhändler.

(Zu vermieten) und sogleich zu beziehen ist die, in dem auf dem Markte sub No. 2026 bezugenen Hause, aus 5 Piesen bestehende 2te Etage.

(Eine Distillateur-Gelegenheit) ist zu vermieten, und zu erfragen auf der Hummery No. 860. par terre.

(Zu vermieten.) Beim Sandthare neben dem Zollamte im Lummerschen Bäckerhause ist das Kaufmannsgewölbe nebst dazu gehörigen Utensilien zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Auch der 2te Stock vorn heraus ist zu vermieten und auf Johanni zu beziehen.